

Modernisierungspläne der Nordbahn

Hannover Airport: Flughafen informiert Fluglärmschutzkommission

LANGENHAGEN. In der Sitzung der Fluglärmschutzkommission hat der Flughafen Hannover die Mitglieder über die Pläne zur notwendigen Modernisierung der Nordbahn informiert.

Das Bauprogramm der Nordbahnmodernisierung umfasst insgesamt drei Bauphasen an der nördlichen Start- und Landebahn und beinhaltet auch Entwässerungsanlagen, Befeuerungstechnik und Energieversorgung.

Die Modernisierung der Nordbahn ist ein wichtiger zentraler Baustein, um die Zukunftsfähigkeit des Flughafens zu sichern und den Standort langfristig leistungsfähig zu halten.

Bereits in diesem Jahr erfolgten mit der Errichtung eines neuen Stationsgebäudes erste Maßnahmen. Auch im kommenden Jahr sind weitere Maßnahmen erforderlich, bevor in den Jahren 2027 und 2028 die erste Haupt-

bauphase im Ostbereich beginnt. Im Jahr 2033 soll die umfassende Modernisierung abgeschlossen sein.

Das Projekt ist bewusst über mehrere Jahre verteilt und die Bauabschnitte so geplant, dass der Flugbetrieb möglichst wenig beeinträchtigt und die Auswirkungen für die Nachbarschaft so gering wie möglich gehalten werden. Auch in den Wintermonaten wird daher gearbeitet – trotz der damit verbundenen höheren baulichen Herausforderungen und kostenintensiveren Maßnahmen.

Für die Arbeiten ist eine zeitweise Sperrung der Nordbahn unumgänglich. Während der Sperrungsphasen wird der gesamte Verkehr über die Südbahn abgewickelt. Um für deren Anwohner einen Ausgleich für das erhöhte Verkehrsaufkommen zu schaffen, sind Zeiträume vorge-

sehen, in denen die Südbahn nachts gesperrt wird.

Folgende Sperrungen der Nordbahn sind vorgesehen: Im kommenden Jahr wird die Nordbahn im April und Mai für den Flugverkehr gesperrt. Im Jahr 2027 erfolgt die Sperrphase nach den verkehrsstarken Sommermonaten von Oktober bis Juni 2028.

Zum Ausgleich wird die Südbahn im Jahr 2026 im Juni und Juli für den nächtlichen Flugverkehr gesperrt. Weitere nächtliche Sperrungen sind dann von Juni bis August 2027 sowie von Juli bis Oktober 2028 vorgesehen.

Während der gesamten Bauarbeiten an der Nordbahn ist mit dem Anspruch auf passiven Schallschutz ein ausreichender Lärmschutz durch die ausgewiesene Nachtschutzzone des Lärmschutzbereichs gemäß Fluglärm-

schutzgesetz gewährleistet.

Informationen zu Lärmschutz zonen und zum Schallschutzprogramm finden Anwohner unter <https://www.hannover-airport.de/unternehmen-airport/laermschutz/schallschutzprogramm2019/>

Die Fluglärmschutzkommission ist ein Beratungsgremium der Luftfahrt- und Flugsicherungsbehörden für Maßnahmen zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigungen durch Luftfahrzeuge.

Die Bildung einer Fluglärmschutzkommission ist gesetzlich vorgeschrieben. Ihre Zusammensetzung und Aufgaben sind ebenfalls im Luftverkehrsgesetz geregelt.

Weitere Informationen zur Fluglärmschutzkommission gibt es auf der Internetseite des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Bauen

Mimuse-Moments-Variété-Show

LANGENHAGEN (OK). Am Sonnabend, 13. Dezember, um 20 Uhr wird es ein Abend, der funkelt, überrascht und begeistert.

Die Mimuse-Moments-Variété-Show bringt Zauberei, Akro-

batik, Lichtkunst und Comedy auf die Bühne im Theatersaal. Ein zauberhafter Abend voller Kleinkunst-Magie. Die Karten für Mimuse Moments „Variété“ liegen an der Abendkasse zwischen 24 und 28 Euro.

Mohammed Ataya besteht die Prüfung zum 2. Dan

LANGENHAGEN/HOLZMINDEN. Mohammed Ataya aus der Karate-Sparte des VfB Langenhagen hat die Prüfung zum 2. Dan (Meistergrad) in der Karate-Stilrichtung Wado Ryu bestanden. Vor den Prüfern Jacqueline Modl (5. Dan) aus Holzminden und Heinrich Reimer (8. Dan) aus Lüneburg zeigte der Langenhagener in Holzminden neben Grundschrifttechniken, Schlagkombinationen und Partnerübungen auch eine selbst zusammengestellte Kombination sowie zwei Kata (festgelegte Formen). Im Wahlpflichtteil präsentierte Mohammed Ataya mit seinem Partner Thomas Tschörner eine Auswahl von Ohyo Kumite (japanisch für angewandte Partnerübung), die eine fortgeschrittene

Trainingsform im Wado Ryu sind und gewissermaßen als Brücke zwischen den Kata und dem freien Kämpfen fungieren. Die Übungen sind vorab abgesprochenene, kampfbetonte Partnerübungen, die das Gefühl für Selbstverteidigung und den Angriff schulen. Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderem Disziplin, Timing und Kampfgeist. Neben Hand- und Fußtechniken werden dabei auch Würfe gezeigt. Für die Prüfung hatte sich der Karateka über Monate akribisch vorbereitet, weil alle Teile des Programms bestanden werden müssen. Die Prüfungskommission wurde unterstützt von Holger Janßen, Stilrichtungsreferent für Wado Ryu im Karateverband Niedersachsen.



Geschafft: Jacqueline Modl (von rechts), Mohammed Ataya, Heinrich Reimer und Holger Janßen. Foto: privat

Kosten für neues Feuerwehrfahrzeug steigen um 120.000 Euro

Mehrausgabe für die Feuerwehr Godshorn soll aber letztlich Geld einsparen

GODSHORN (MM/JAR). Die Neuanschaffung eines vielfältig einsetzbaren Gerätewagens Logistik (GW-L2) für die Ortsfeuerwehr Godshorn kostet die Stadt Langenhagen 120.000 Euro mehr als ursprünglich veranschlagt. 2024 hatte man 450.000 Euro für das bis zu 16 Tonnen schwere Fahrzeug einkalkuliert. Fahrgestell und einige Ausstattungen sind bereits bestellt.

Als im Oktober auch die Angebote für den Aufbau im Rathaus eingingen, lagen die nun „deutlich über der Schätzung“, so Stadtsprecher Ralph Gureck. 120.000 Euro darüber, um genau zu sein. Nach Einschätzung der

Verwaltung rechnet sich die Beschaffung dennoch. Langfristig erwartet man sogar Einsparungen, die mehr als doppelt so hoch sind wie der erwartete Aufschlag. Wie ist das möglich?

Um ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen, benötigen die Feuerwehren immer mehr Ausrüstungsgegenstände und Geräte, die nicht in den herkömmlichen Lösch- und Sonderfahrzeugen untergebracht werden können. Dazu gehört auch teure Messtechnik, die unter anderem bei Einsätzen mit Gefahrgut benötigt wird.

Für das Jahr 2029 hatten Stadt und Feuerwehr geplant, extra dafür ein Fahrzeug anzuschaf-

fen, einen bei Feuerwehren sogenannten Gerätewagen Messtechnik.

Bei einer Überprüfung des Gefahrgutkonzepts der Feuerwehr kam der Vorschlag, die Messtechnik ebenfalls auf dem bestellten Gerätewagen unterzubringen. „Die geplante Ersatzbeschaffung des Gerätewagens Messtechnik, bislang mit 380.000 Euro veranschlagt, wird durch die Integration weitgehend überflüssig und kann auf 50.000 Euro reduziert werden“, erklärt Stadtsprecher Gureck. Spezielle Halterungen, die für die Doppelnutzung nötig sind, sind unter anderem für die Mehrkosten des Gerätewagens verant-

wortlich. Insgesamt zeigt sich die Stadt deshalb trotz des Anstiegs der Kosten von 450.000 Euro auf 570.000 Euro zufrieden. Die Investition sei eben nicht nur erforderlich, sondern unter Berücksichtigung der langfristigen Einsparungen auch wirtschaftlich sinnvoll.

Die Anschaffung steht auf der Tagesordnung der kommenden Ratsitzung am Montag, 15. Dezember, ab 18 Uhr in der Aula des Schulzentrums, Konrad-Adenauer-Straße 21 bis 23 in Langenhagen. Einwohnerinnen und Einwohner haben zu Beginn und am Ende Sitzung die Möglichkeit, den Politikern und der Verwaltung Fragen zu stellen.

Neues Personal im Polizeikommissariat Mellendorf

Arbeiten im Team: Bastian Lückfeldt leitet den Kriminal- und Ermittlungsdienst, Thomas Oldendorf ist sein Stellvertreter

MELLENDORF (POS). Menschen, die in der Wedemark kriminelle Dinge tun, bekommen es künftig mit einem neuen Ermittlerteam zu tun. Bastian Lückfeldt heißt der neue Leiter des Kriminalermittlungsdienstes (KED) im Kommissariat Wedemark, Thomas Oldendorf sein Vertreter.

Lückfeldt folgt auf Andrea Gottschalk, die im vergangenen Jahr in den Ruhestand gegangen war. Zwischenzeitlich war die Stelle – ebenso wie die des

Vertreters – während einer Personalentwicklungsmaßnahme für wenige Monate mit Kriminalhauptkommissarin Franziska Santhiralingam besetzt.

Der 41-jährige Lückfeldt absolvierte ein Studium des gehobenen Polizeidienstes an der Polizeiakademie in Hannover-Münden. Anschließend war er in Hannover im Bereitschaftsdienst tätig und im Kommissariat in Langenhagen. Zuletzt hat er im Kommissariat in Lehrte im Ermittlungsdienst ge-

arbeitet – um sich auf seine neue Aufgabe vorzubereiten, wie er sagt. Die Ermittlungsarbeit empfinde er als „sehr spannend“.

Im Kommissariat in der Wedemark habe er mit der ganzen Bandbreite an Delikten zu tun. Die Kernaufgabe des zehnköpfigen Teams im Kriminal- und Ermittlungsdienst besteht darin, Straftaten wie etwa Betrug, Straftaten im Internet, Rohheitsdelikte wie Körperverletzungen, aber auch Sachbeschä-

digung oder Diebstähle aufzuklären sowie die Straftäter zu ermitteln und beweiskräftig zu überführen.

Für schwere Eigentumsdelikte wie Wohnungseinbruchsdiebstähle erfolgt die Aufklärung allerdings bei den Experten in der Polizeiinspektion in Burgdorf. KED-Leiter Lückfeldt sieht einen wichtigen Teil seiner Arbeit in der Personalführung des Teams.

Als stellvertretender KED-Leiter fungiert künftig Thomas Oldendorf. Der 44-Jährige war

wie Lückfeldt lange im Kommissariat in Langenhagen im Einsatz und hat dort zuletzt im Ermittlungsdienst gearbeitet – mit dem Schwerpunkt Diebstahlkriminalität. Oldendorf hat ebenfalls an der Polizeiakademie studiert und auch in der Landeshauptstadt Hannover im Streifendienst gearbeitet.

Als neues Führungsgespann müssen Lückfeldt und Oldendorf nicht erst zusammenwachsen – sie sind bereits ein eingespieltes Team. In Langen-

hagen sind sie sogar gemeinsam Streife gefahren. Lückfeldt sieht darin einen großen Vorteil: „Man hat keine lange Gewöhnungsphase – und weiß, was der andere kann.“

Für Kommissariatsleiter Jochen Sachweh ist die Besetzung der beiden Chefermittler-Stellen bereits ein wichtiger Schritt für den Generationenwechsel in seiner Dienststelle. „In den nächsten zwei Jahren stehen noch weitere Personalwechsel an.“

Mein Personal Trainer ist hier.
Mein Job gleich nebenan.

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de



Jobs für
NIEDERSACHSEN